

Beilage zu Nr. 216 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 15. September 1867.

(Eingefandt.)

Man gewöhnt sich in einem Gemeinwesen an Vieles, was der menschlichen Natur entgegen ist, besonders wenn es durch gesetzliche Vorschriften functionirt zu sein scheint. Es ist aber ein Zeichen schlimmer Stagnation, wenn man sich nicht bestrebt das Naturwidrige auszutilgen. In Halle haben wir das Beispiel eines lang hergebrachten, sogar durch die Straßenordnung functionirten Uebelstandes, der unserer Stadt viel böse Nachrede eingetragen hat. Was kann naturwidriger sein, was kann mehr zur Abhilfe auffordern, in einer Stadt, die so oft und so schlimm von der Cholera heimgesucht wurde, als der pestilenzialische Geruch, den wir aus den Straßengassen, aus den Einfallsthürnen der Canäle und aus dem Puhle der Gerberfaale einzuathmen verurtheilt sind. Als vor wenig Tagen die Nachricht sich verbreitete, daß hier ein Fall asiatischer Cholera vorgekommen sei, da stand es Vielen klar vor der Seele, daß es hohe Zeit sei jenem Uebelstande abzuhelfen. Der nächste Gedanke war: das ist gegen die Straßenordnung, hier muß die Polizei einschreiten. Aber die längst vergriffene, gedruckte Hallische Straßenordnung vom 22. October 1844 war schwer zu erlangen. Auf dem Rathhause selbst mögen wohl kaum die Spigen der Polizei davon noch Exemplare besitzen. Endlich fand sich ein Exemplar, und da stand denn wirklich das Erstaunliche geschrieben, daß Jedermann in Halle nach 10 Uhr Abends stinkende Flüssigkeiten, irgend welcher Art, in die öffentlichen Straßengassen ablassen dürfe. Dort mag nun aus ihnen werden was da wolle. Ihre Rückstände schlagen sich zu Boden und erhalten fortwährend durch neuzuzukommende Flüssigkeiten zum Ausfließen Nahrung. Das Schlimmste aber ist, sie gehen nach den Canälen, die dann wie Pestabern den concentrirten Stoff durch den Stadtkörper verbreiten. Besonders schlimme Nahrung für solche in den Gassen und den Canälen sich verbreitende Flüssigkeiten geben die Düngergruben, wenn sie ausgeräumt werden und namentlich die vielen, in Halle befindlichen Schluppen, wohin — doch die Feder sträubt sich solche Zustände zu schildern.

Manches wird zur Besserung dieser Verhältnisse die neue Wasserleitung beitragen, aber, man täusche sich nicht, und finde darin keine Beschönigung tadelnswerther Passivität, im Wesentlichen wird jener Uebelstand bleiben, so lange nicht die Straßenordnung geändert wird. Jene Bestimmungen sind in einer Zeit entstanden, wo an die Stadt Halle noch nicht die jetzigen Ansprüche auf Reinlichkeit und Gesundheitspflege gemacht wurden, und wo auch noch nicht die Mittel zur Beseitigung und Purification jener schädlichen Flüssigkeiten bekannt und an andern Orten erprobt waren, wie jetzt. Wir haben jetzt das in Halle zuerst erfundene Mittel, bei dem der Grundsatz sich zu bewähren scheint, der Thaler gilt da nichts, wo er geschlagen wird, das Sübern'sche, welches gegenwärtig in allen Kreisen Europa's, wo man sich mit der Frage der Desinfection beschäftigt, die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Dieses Mittel macht mit ganz geringen Umständen und noch geringeren Kosten überriechende Flüssigkeiten völlig geruchfrei und gewährt dabei einen als Dünger wohl verwertbaren Rückstand. Einsender dieses wendet das Sübern'sche Mittel seit einem Vierteljahre zur Reinigung der Düngergrube seines Hauses mit dem besten Erfolge an. Es ist doch endlich Zeit, wenn die Cholera vor der Thür steht, den Autoritäten zu glauben, an denen unsere Stadt so reich ist, die dieses Mittel zu obigem Zwecke empfehlen, die Herren Sanitätsrath Dellbrück, Professor Weber, Professor Stohmann, Professor Girard. Das beste Beispiel, was dies Mittel leistet, haben wir im hiesigen Zuchtthaus, wo Herr Sanitätsrath Dellbrück dasselbe seit einigen Monaten eingeführt hat. Kein Gewerbetreibender und kein Hauswirth wird sich beschweren können, wenn ihm, wo jetzt ein so leichtes Mittel zu Gebote steht, die gedankenlose und das öffentliche Wohl gefährdende Bequemlichkeit entgegen wird, seine Schmutzwässer in die öffentliche Gasse abzulassen. Ja selbst, wenn dies Sübern'sche Mittel nicht anwendbar wäre, selbst dann würde es nur eine gerechte Forderung sein, daß alle solche Flüssigkeiten durch wohlverwahrte Saugentonnen abgefahren würden. Niemand kann ein Recht haben, von seinem Grundstück aus die Gesundheit der Nachbarn und des Publicums zu gefährden.

Ergiebt sich bei uns allgemein die Nothwendigkeit solcher Abfuhr, dann werden sich bald Unternehmer finden, welche, je nach dem Maße der Theiligung, für billiges Geld, jene für die Composthaufen der Deconomen wohl verwertbaren Flüssigkeiten abfahren. Es läge auch nicht außerhalb des Bereiches städtischer Verwaltung, solche Privatunternehmen anzuregen und bis dahin, daß sie in volle, sich selbst erhaltende Thätigkeit kommen, zu unterstützen.

Wir haben im Laufe des jetzigen Jahres großartige Anstrengungen gemacht, um dem in Halle sich entwickelnden Leben kräftige Fortthilfe zu gewähren. Die vielen vielen Hunderttausende für Wasserleitung und Gymnasium werden aber wenig leisten, wenn wir nicht durch radicale Besserung der Grundlagen unserer Existenz, reine Luft, gesunden Boden neben dem guten Wasser den schlimmen Ruf eines gefährlichen Cholera-nestes vertilgen. F.

Die Mondfinsterniß in der Nacht vom 13. — 14. September.

Die Mondfinsterniß in der vergangenen Nacht war hier ihrem ganzen Verlauf nach sichtbar und die Beobachtung durch einen ganz klaren Himmel begünstigt. Der Mond trat gerade um 11³/₄ Uhr in den Schatten der Erde ein, um 12 Uhr war etwa der vierte Theil seines Durchmesser verfinstert, das Maximum der Verfinsternung fand statt gegen 1¹/₄, und das Ende um 2³/₄ Uhr. Während der ganzen Zeit blieb der verfinsterte Theil der Mondscheibe schwach leuchtend, ähnlich wie das aschgraue Licht des nicht leuchtenden Theils der Mondscheibe zur Zeit kurz vor oder nach dem Neumonde, wo man bekanntlich häufig neben der schmalen Sichel die ganze Mondscheibe in matten grünlich grauem Lichte erblickt. — Die Verfinsternung begann am Nordnordöstlichen Theile des Mondrandes.

Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre zweimal zwei Finsternisse möglichst schnell aufeinander folgten, wenn sie auch hier nicht alle sichtbar waren. Der Sonnenfinsterniß vom 6. März, über die wir ihrer Zeit berichtet haben, folgte am 20. März eine in Amerika und Australien sichtbare Mondfinsterniß und unserer jetzigen Mondfinsterniß ist am 29. August eine in Süd-Amerika und im südlichen Afrika sichtbare totale Sonnenfinsterniß vorausgegangen. G. Schbg.

Chronik der Stadt Halle.

Schulsa che.

Der Unterricht des Winter-Semesters beginnt in der Lateinischen Hauptschule Dienstag den 8. October früh 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 7. October früh 8 Uhr im Lokal der Lateinischen Hauptschule selbst statt. Anmeldungen zur Aufnahme können noch am 4. und 5. October in den Vormittagsstunden bei dem Unterzeichneten gemacht werden. Dr. Adler, Rector.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G).
Leipzig 6 U. 15 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 10 U. 35 M. Bm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 9 U. Bm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 5 M. Nm. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 44 M. Bm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P), 7 U. 34 M. Nm. (P, bis Nordhausen).
Tübingen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 15 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cöthen 9 U. Bm. — Roßleben 1 U. Nachts. — Salzmiinde 9 U. Bm. — Böbejun 3¹/₂ U. Nm. — Wettin 4 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die in neuester Zeit vielfach verübten Baumfreveln an öffentlichen Wegen und Straßen veranlassen uns, hierdurch Jedem, welcher den Thäter eines solchen Vergehens bei der betreffenden Aufsichtsbehörde zur Anzeige bringt, so daß derselbe deshalb zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von **10 bis 50 Thlr.** zuzusichern.

Merseburg, den 26. März 1866.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
bringen wir hierdurch wiederholt zur Veröffentlichung.
Halle, den 13. September 1867. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung

Es wird hierdurch auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat, Folgendes verordnet:

§. 1.

Jeder Eigentümer und Vicewirth eines Grundstücks auf welchem sich Abtritte, Dinger- und Senkgruben, Schlammfänge und übelriechende Gassen, Gräben und Kanäle befinden, hat dieselben nicht

bloß vor und nach stattfindender Ausräumung mit geeignetem Desinfections-Materiale zu desinficiren, sondern fortwährend in gehörig desinficirtem Zustande zu erhalten.

§. 2.)

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Gelbbusse bis zu 3 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet. Außerdem wird von den Säumigen der Kostenbetrag der polizeilich angeordneten Desinfection executivisch eingezogen werden.

Halle, den 8. August 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der Ober-Bürgermeister.

(gez.) v. Voß.

wird bei dem Herannahen der Cholera hiermit nochmals ernstlichst in Erinnerung gebracht. Zugleich wird bemerkt, daß neuerdings die Desinfection nach dem **Süvern'schen Verfahren**, welches schon längere Zeit auf hiesiger Königl. Strafanstalt, seit kurzem im Stadtkrankenhaus und von jetzt ab auch bei den städtischen Kanälen in Anwendung gebracht wird, und den Grubendünger in keiner Weise entwerthet, sich als die **geeignetste** bewährt hat. Der Aufseher Weppner, Weingärten Nr. 32, ist vom Herrn Baumeister Süvern bezüglich des Verfahrens dabei hinreichend instruirte und zu dessen Anwendung gegen billige Vergütung auf Erfordern bereit.

Halle, den 11. September 1867. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der Ober-Bürgermeister.

v. Voß.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leih-Amt in den Monaten Juli und August 1866 versehenen und mit den Pfandnummern von 20,264 bis 28,412 versehenen sowie der in derselben Zeit erneuerten, mit den Pfandnummern von 109,419 bis 109,629 versehenen Pfänder — Pfandscheine mit schwarzem Druck — findet **am 14. October d. Js. und folgende Tage von Vormitt. 8—12 Uhr und von Nachmitt. 2—4 Uhr statt.**

Die Inhaber der betreffenden Pfandscheine werden hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Einlösungen und Erneuerungen der Pfänder **unbedingt nur bis zum 5. October d. Js.** angenommen werden, weil es sonst unmöglich ist, alle zur Einlösung und Erneuerung angemeldeten Pfänder vor dem Verkauf zu schützen.
Halle, den 24. August 1867.

Das städtische Leih-Amt.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge, sollen **Freitag den 20. h. m. Vormitt. von 10 Uhr ab** auf dem Hofe des Rathhauses hier selbst, circa 650 große, meist noch sehr gut erhaltene und brauchbare Patronentaschen älterer Construction meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussisch Courant verkauft werden.

Kaufstüchtige werden hierdurch dazu eingeladen.

Halle a/S., den 12. September 1867.

Königliches 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburg.

Landwehr-Regiments Nr. 27.

v. Mango,

Oberst und Bezirks-Commandeur.

Leere Anker- u. Cimer-Gefäße, passend zum Gurken- und Kohleinmachen, sind zu verkaufen **Brüderstraße 17.**

Hausverkauf.

Das den Erben der verstorbenen **Messerschmiedemeister Ernst'schen Eheleute** gehörige, hier in der **Rathhausgasse Nr. 4** belegene Hausgrundstück, bestehend aus dem **Vorderhause, Seitengebäuden, Garten und Hof**, soll theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Abgabe von Geboten, hat der Unterzeichnete einen Termin auf **Donnerstag den 26. September c. Nachmittags 4 Uhr**

in seinem Bureau, **Rathhausgasse Nr. 6**, anberaumt und ladet dazu Kaufstüchtige mit dem Bemerkten ein, daß die Kaufbedingungen bis zu jenem Termine eben daselbst eingesehen werden können.
Halle, am 3. September 1867

Tiebigier, Rechtsanwält.

Zwickauer Rostkohle, ohne Schiefer, à Scheffel 6 $\frac{1}{2}$ S., in Tonnen billiger.

Fr. Taubert.

Solaröl, hellbrennend, à Quart $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
Steinöl do. à Quart 6 Sgr.
empfiehlt **Fr. Taubert.**

Verkauf verschiedener neuer Möbel wegen Mangel an Raum billig beim Tischlermeister **W. Müller**, gr. Ulrichsstr. 52. Auch kann daselbst ein **Lehrling** Aufnahme finden.

Eine gutmilchende Ziege zu verkaufen
Nebenauer Straße 6.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. dergl. werden fortwährend ge- und verkauft
kl. Klausstraße 4, im Laden.

Ein neues dauerhaftes Sopha ist billig zu verkaufen
Strohofsstraße 30.

Salon-Solaröl, hell und geruchlos, à Quart $4\frac{1}{2}$ Sgr., **amerikanisches Steinöl**, à Quart $5\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt
Job. Schulz, Klempnermstr., Mittelwache 3.

Ein **Handrollwagen** ist zu verkaufen
Breitestraße 8.

Ein Sopha, 1 Kupferkessel, 1 eiserner Kessel, 2 Fenster mit Laden, alles in sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen
kl. Ulrichstraße 15.

Composition.

Mittlerer's Univerfalmittel gegen Wanzen
à 5 Sgr. in stets frischer Füllung bei
Alb. Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Von heute ab bin ich wieder zu den gewohnten Stunden zu sprechen.
Professor Dr. R. Volkmann.

Die Malerei der Dame, gr. Klausstraße 11, kann als höchst vortheilhaft und angenehm Aller bestens empfohlen werden

von mehreren Schülerinnen.

Ein zuverl., mit Rechnen und Schreiben vertrauter Mann sucht Stellung als Hausmann, Büreaudiener zc. **Abt. Sch. 5** in d. Exp. d. Bl.

Ein Kind wünscht in Ziege zu nehmen
Giebichenstein, Trothaerstraße 34.

Frische Sächsishe Salzbutter
à 9 Gr. empfiehlt
Aug. Apelt.

Gesucht wird sofort ein tafelförmiger Instrumentenkasten
Taubengasse 14.

Möbelfuhrwerk
bei **Pfiffmann** in Halle, Zapfenstraße 13.

Dankschreiben.

Seit 4 Jahren litt ich auf das Heftigste an Gichtleiden und Geschwulst, so daß ich nicht im Stande war, mich bewegen zu können. Trotz vielen angewandten Mitteln konnte ich nicht von meinen schmerzlichen Leiden befreit werden, bis mir von der Frau Brauer Krause die Gesundheits- und Universalseife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, empfohlen wurde, die mich nach Verlauf von 2 Monaten von meinem Uebel befreite. Dies theile ich wahrheitsgetreu allen ähnlich Leidenden mit und sage Hrn. Oschinsky meinen aufrichtigsten Dank.

Zielenzig, den 4. Juni 1866.

Wittwe Auguste Kirschbaum.

Sehr geehrter Herr Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Hiermit ersehe ich Sie freundlichst, mir wieder für 2 P. Universalseife zu senden. Dieselbe wirkt sehr wohlthuend auf meinen offenen Schaden am Fuße.

Seest, den 23. August 1867.

Hochachtungsvoll Frau H. Bohnentamp.

Niederlage der **J. Oschinsky'schen Gesundheits- u. Universal-Seife** befindet sich in Halle bei **A. Henze**.
— Niederlagen werden durch **A. Henze** errichtet.

24.000 Thaler

auf ein Rittergut werden à 5 % sofort gesucht.

Das Rittergut repräsentirt einen Werth von 200.000 P. Näheres bei

W. Mandel, Königsplatz 6.

Ein kräftiges Mädchen für den Nachmittag, ein Kind zu tragen, wird gesucht
gr. Ulrichsstraße 23, im Laden.

Ein anständiges, mit guten Attesten versehenes Mädchen wird von einer einzelnen Dame gesucht
Promenade 12, 2 Treppen.

Eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, kann getheilt oder im Ganzen vermietet und 1. October bezogen werden
Niemeyerstraße 7.

Sichere Wechsel werden verkauft durch den Agenten **M. Hüffer**, Niemeyerstraße 7.

Vor dem Geistthore sind noch mehrere freundliche Wohnungen billig zu vermieten. Näheres bei Frau **Binneweis**, Barfüßerstraße 16.

Ein Bursche von rechtlichen Eltern, der Kellner werden will, kann sich melden in
H. Schade's Caffee u. Restauration,
gr. Klausstraße 28.

3000 Thaler

werden zur 1. Hypothek auf ein auswärtsiges großes Grundstück sofort oder später à 5 % Zinsen gesucht. Das Grundstück repräsentirt einen Werth von 40.000 P.
Näheres bei
W. Mandel,
Königsplatz 6.

Geübte Nähmädchen sucht Dachritzgasse 13.

Gesucht werden Frauen an die Drechselmaschine
gr. Brauhausgasse 30.

Eine Näherin in Leder auf **Fögen'scher** Maschine wird dauernd beschäftigt Markt 4, 3 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October für Küche und Haus einen anständigen Dienst. Zu erfahren

Zapfenstraße 16, 2 Treppen.

Ein kräftiges, nicht zu junges Mädchen, in den häuslichen Arbeiten erfahren, wird zur Pflege eines alten Herrn zum 1. October gesucht. Zu erfragen
gr. Ulrichsstraße 27, 1 Tr.

Wirthschafterin, Küchen- u. Hausm.
weist nach Frau **Schmeil**, kl. Sandberg 10 b.

Eine **gut empfohlene Verkäuferin**, welche in einem Materialgeschäft conditionirt hat und gute Atteste besitzt, sucht so bald als möglich Stelle durch
Frau **Gilenberg**.

Perfekte Köchinnen und andere ordentl. Mädchen mit guten Attesten weist nach
Frau **Gilenberg**, Geiststraße 58.

Herrschaftl. Logis,

belle Etage,

fein und comfortable eingerichtet mit Gartenpromenade u., Preis 200 P., sofort zu vermieten.

Adressen werden sub A. B. C. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Logis für ein Paar ruhige Leute ist wegen eingetretenen Todesfalls zu vermieten
große Ulrichsstraße 22.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen
Leipzigstraße 17.

Einen trockenen Keller vermietet und Hühner zur Zucht verkauft
an der Halle 11.

Freundliche Wohnung verm. Rannische Str. 4.

Möblirte Stube mit Kammer nebst Bett ist sofort zu vermieten Königsstraße 22/23, 2 Tr.
Eisenhardt, Schaffner.

Zu vermieten eine kleine Stube mit Bett
Schülershof 10.

Schlafstellen offen
Ranzleigasse 1.

Anst. Logis mit Kost
Spitze 28.

Anst. Schlafstellen mit Kost Ranzleigasse 4, 1 Tr.

Schlafstellen Mittelstraße 4, Hof 2 Tr. r.

Schlafstellen offen
Spitze 9.

Anst. Schlafstelle Königsstraße 17, Hof 1 Tr.

Schlafstellen offen Wuchererstraße 8 im Keller.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellaine, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. s. w. vorrätzig, à Flacon 4 Gr. und 8 Gr., in Halle a. S. bei Herrn **Selmboldt & Co.**

Sommer-Theater in der Weintraube.

Heute Sonntag den 15. September Extra- u. einzige Vorstellung des Balletmeisters **de Pasqualis** unter Mitwirkung der Solo-Tänzerin Signora **Lucrezia** und den Mitgliedern des Sommer-Theaters.

Kassendöffnung 6 Uhr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Billete sind bei den Herren Kaufmann **Arthur Saack**, Leipzigstraße, Kaufmann **Schmidt**, gr. Ulrichsstraße und in der „Tulpe“ zu haben.

Das Nähere besagen die Zettel.

Freundliche **Familien-Wohnung** zu vermieten. Zu erfr. gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.

Gesunde **Familien-Wohnung**, 5 Piecen und Zubehör, Deltigscherstraße 7 zu vermieten.

Prinz Friedrich Carl.

Heute Sonnabend musikalische Abendunterhaltung von **Fritz Wittig**.

Empfehle **frischen Hasenbraten. Bier und Gose ff.**
Lorenz.

Caffee-Garten von A. Pippert.

Sonntag Pflaumen- u. Apfelfuchen.
Bier und Broiban ff.

Cremitage.

Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Nabeninsel bei Kurzhals.

Sonntag Kränzchen. Der Vorstand.

Nabeninsel bei Kuhblank.

Sonntag Unterhaltungsmusik.

A. Kühne's Restauration in Diemitz.

Heute Sonntag Caffee und Kuchen schmaus.
Bauer'sches Bier, à Seidel 1 $\frac{1}{4}$ Gr.

Ein Buch mit der Nr. 1862 verl. Gegen gute Belohn. abzug. in d. Buchhandl. v. **H. Tausch**.

Ein kleiner Kinderschuß verloren. Abzugeben
gr. Ulrichsstraße 7.

Freitag Abend wurde ein leinenes Taschentuch mit gestickten Ecken u. den Blumenbuchstaben M. N. verl. Geg. Belohn. abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein Kugelohrring verloren. Gegen Belohnung abzugeben
kl. Sandberg 13.

Eine Brille im Futteral verloren. Abzugeben
alter Markt 28, 1 Tr.

Dankagung.

Allen Denen, die meinen verstorbenen Mann zur letzten Ruhestätte getragen, sowie auch Denen, die seinen Sarg mit Kronen u. Kränzen schmückten, meinen herzlichsten Dank.

Wittwe **Ehrhart**.

Geschwister Storch, Geiststraße Nr. 72,

empfehlen ihr Lager en detail

wollener und baumw. Strickgarne, Extremadura von Max Hauschild, extra 1^a Bigogne (halb Wolle, halb Baumwolle), Marshall-Zwirne, Knäulchen-Garne, Besätze und Besatzknöpfe.

Ferner: Zephir-, Moos- und Castor-Wollen nebst einer reichen Auswahl Stickereien zu billigsten Preisen. Geiststrasse Nr. 72.

Meubles, Spiegel- und Polsterwaaren

in großer Auswahl, elegant und dauerhaft, zu anerkannt billigen Preisen. An der Moritzkirche. **Heinrich Schurig, Neustadt Nr. 3.**

C. O. Wiese, Clementar-Clavierschule, alter Markt Nr. 7.

Anfang des neuen Cursus den 4. October. Wöchentlich 3 Unterrichtsstunden: 2 Spiel- und 1 theoretische Stunde. Ziel nach dreijährigem Unterricht: Sonaten von Mozart, Clementi, Haydn etc. Die Schüler spielen 2-, 4-, 6- und 8-händige Sachen und werden in der theoretischen Stunde zu tüchtigen Mitgliedern eines Gesangvereins vorbereitet.

Die Unterzeichneten sind zu dem Zwecke zusammengetreten um hier selbst einen **Consum-Verein** nach den Grundfäden von Schulze-Delitzsch und nach Anleitung des Genossenschafts-Gesetzes vom 27. März 1867 zu begründen. Zur Besprechung über die diesem Verein zu Grunde zu legenden Statuten und zur Annahme von Beitritts-Erklärungen ist eine öffentliche Versammlung auf **Montag den 16. September Abends 7 1/2 Uhr** im **Hôtel Garni „zur Tulpe“** anberaumt worden, zu welcher alle Diejenigen, welche sich für diese Angelegenheit interessieren und dem Vereine beizutreten geneigt sind, hiermit freundlichst eingeladen werden. Halle, den 4. September 1867.

Burger, Mechanikus. Gähler, Rentier. Ertler, Schneidermeister. Friisch, Glasermeister. Göding, Rechtsanwalt. Dr. Jacobson, pract. Arzt. Keller, Böttchermeister. Korn, Kaufmann. Krahl, Instrumentenmacher. Maseberg, Tapezierer. Menzel, Tischlermeister. Pabst, Schuhmachermeister.

H. F. Hildebrand's früher Louis Haase's Dampf-Färberei und Druckerei,

Annahme: am **Moritzthore Nr. 5** und an den Wochenmarkttagen auf dem Marktplatz in meiner mit ihrer Firma versehenen **Schnittwaarenbude**, empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Durch zweckmäßige Einrichtung ist sie im Stande, auch besonders das in allen Stoffen **schwarz zu Färbende** sehr schnell und möglichst billig zu liefern.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Sonntag den 15. September **Tanzkränzchen**. Anfang 3 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

Sonntag den 15. September Sattler - Kränzchen im Bürgergarten.

Freunde laßt hierzu ergebenst ein
der Vorstand.

Liedertafel Severi.

Montag den 16. September Abends 7 Uhr
Kränzchen im Rosenthal (Orchestermusik).
Der Vorstand.

Gesellschaft Belitia.

Sonntag Nachmittags Punkt 2 Uhr General-
versammlung im Bürgergarten. **D. B.**

Reverenz.

Sonntag den 15. September Abends 7 Uhr
Kränzchen in Landmanns Salon,
gr. Brauhausgasse Nr. 9.
Der Vorstand.

Eukolia.

Sonntag Abends 7 Uhr **Kränzchen mit
freier Nacht** bei Herrn **Wipplinger**.
Der Vorstand.

Cherusca.

Sonntag den 15. September Abendunterhal-
tung in der „grünen Aue“. **D. B.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

à Quart 6 Sgr.

Der eisenhaltige **Malz-Branntwein** aus der Fabrik von Robert Freygang in Leipzig besitzt die großen Vorzüge, daß er **billiger** und vermöge seiner ernährenden und stärkenden Bestandtheile: Eisen, Malz, Zucker und Pflanzenbitterstoff, auch **gesünder** als andere Branntweinsorten ist; dabei hat er einen lieblichen Geschmack, hinterläßt keinen Schnaps-Nachgeruch und wird zu dem billigen Preis von nur 6 Sgr. pro Quart verkauft. Derselbe wird von der medicinischen Gesellschaft in Leipzig empfohlen und befindet sich Lager davon in Halle bei

C. F. Baentsch, Markt 6.

Liebig's Nahrung

für Kinder, Schwächliche u. Genesende.

Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.

Bereitet durch **J. Knorsh** in Moers, Rheinpr.

Preis 7 1/2 Sgr. per Paquet.

Depôts in allen grösseren Städten,
in Halle bei Herrn **A. Hentze**,

Schmeerstrasse 36.

Euphrosina.

Sonntag den 15. d. Mts. **Kränzchen** im Saale des „Kühlenbrunnen“. **D. Borst.**

Gesellschaft Aechtzeuner.

Montag den 16. Septbr. Abends 7 1/2 Uhr
Kränzchen im „Bürgergarten“.

Gesellschaft „Thüringer“.

Sonntag den 15. d. Mts. **Kränzchen mit
freier Nacht** (Orchestermusik) im Salon zum „Rosenthal“. **Der Vorstand.**

Solidität.

Montag den 16. Sept. Abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung.

Sonntag den 15. Abends 6 Uhr Kränzchen im „Obeum“. **Der Vorstand.**

Café Sanssouci.

Heute Sonnabend und Sonntag **Hafenbra-
ten. Lüßschenaer Bier ff.**
A. Napfsilber, Königsplatz 6.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 14. Sept. Abends am Unterpegel 5' —“
am 15. Sept. Morg. am Unterpegel 5' —“